

Hokkaido-NachrichtenHokkaido -Nachrichten

Die Stadt ist über die Vor- und Nachteile von „Atommüll“ gespalten. Der Bürgermeister, der angekündigt hat, einen Antrag zu stellen, und die Stadträte der Opposition sind zusammengekommen, um „gemeinsam Fotos zu machen“ und „die Bürger einzubeziehen“. Hokkaido

Aktualisiert am Montag, 26. August 2024, 19:33 Uhr



Dabei geht es um die Endlagerstätte für hochradioaktive Abfälle, den sogenannten „Atommüll“. Nachdem Hokkaidos Nachfolger, Bürgermeister Tsutsu, vor vier Jahren angekündigt hatte, dass er eine Bewerbung in Erwägung ziehen würde, war die Stadt in Befürworter und Gegner gespalten, doch diesen Sommer gab es eine Veränderung. An diesem Tag wurde eine Stadt vereint, die über die Frage einer Endlagerstätte für hochradioaktive Abfälle, den sogenannten „Atommüll“, gespalten war.



Auch ein Stadtratsmitglied, das gegen die Annahme von „Atommüll“ ist, hatte zum ersten Mal seit langem wieder ein Gespräch mit dem Bürgermeister der Stadt.

8月度



地域情報発信メディアに
関するアンケート

ご協力をお願いします

Auf der Suche nach Informationen

ご意見・情報はここから
HBC報道部

HBCムービーポスト
MOVIE POST

HBC
もんすけ調査隊
Journalism On Demand

トークライブ
こちらHBC報道部

SDGs 北海道から未来へ

Verwandte Links

HBCスポーツ

TBS NEWS DIG 〓 Powered by JNN

YouTube HBC NEWS
公式チャンネル

HBC 情報カメラ

KTO DOKI 今日ドキッ!

クマと人の
“いい距離の保ち方”を
考える

X HBC news X

LINE HBC NEWS LINE

北海道防災チャンネル
Hokkaido Bousai Channel

Mit dem Festival als Chance verändert sich etwas in der Stadt Sutsu. Daher kam der Hinweis.

Die Stadt Sutsu in Shishishi verdient jährlich etwa 300 Millionen Yen mit dem Verkauf von Windkraft. Die Stadt erhält einen Zuschuss von 2 Milliarden Yen für eine „Literaturstudie“ bezüglich der Endlagerstätte für hochradioaktive Abfälle, den sogenannten „Atommüll“, und 7 Milliarden Yen für eine anschließende „Überblicksumfrage.“ Die Idee war, sie für die Finanzstabilität zu nutzen.

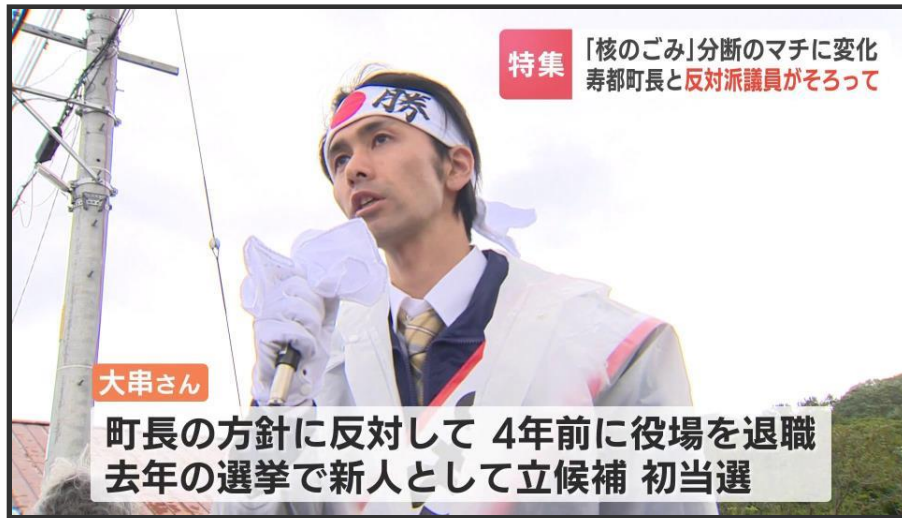
Haruo Kataoka, Bürgermeister der Stadt Sutsu:

„Wenn Sutsu als erstes die Hand als Konjunkturmaßnahme heben und 9 Milliarden Yen (Zuschuss für die Recherche von Dokumenten und Skizzen) erhalten würde, wäre das das Ende meiner Mission für die Stadt Sutsu und.“ „Ich habe vor, bis zum Ende zu gehen.“

Das Ergebnis der Gemeinderatswahl im letzten Jahr war der Fokus der Aufmerksamkeit darauf, auf welcher Seite der Volkswille stand

Shingo Ohkushi

: „Wir haben eine mentale Mauer errichtet, versucht, so viel wie möglich zu vermeiden, über (Atommüll) zu reden, und sind stillschweigend gespalten.“



Shingo Ohkushi.

Er trat vor vier Jahren aus Protest gegen Bürgermeister Kataoka aus dem Rathaus zurück, der seine Zustimmung zu den Ermittlungen erklärt hatte.

Ich bin letztes Jahr bei der Wahl als neuer Kandidat angetreten und wurde zum ersten Mal gewählt.

Als Ergebnis der Wahl waren die Meinungen zweigeteilt: 963 Ja-Stimmen und 917 Nein-Stimmen.

Die Stadtbewohner...

„Eigentlich bin ich dagegen, aber ich will es wirklich (das Stipendium). Ich bin sicher, die Stadt will es auch.“

Die Literaturumfrage wurde letzten Monat abgeschlossen, aber das Thema „Atommüll“ kommt bei den Bürgern nicht mehr vor. Ich war dort.

Letzten Monat hallten die Trommeln und Flöten der Ohayashi durch die ruhige Stadt. Dies ist das jährliche Fest des Sutsu-Schreins.

- Hiruobi!
- N-Stern
- NACHRICHTEN23



Obwohl die Meinungen der Bewohner unterschiedlich sind, herrscht in der gesamten Stadt Feststimmung.

Stadtrat von Suttsu, Yoshiaki Hayase:

„Ich denke, es ist besser, unterschiedliche Meinungen zu haben, wenn es um die Presse geht, aber jeder sollte einander verstehen. Wir haben eine lange Geschichte der Freundschaft als Nachbarn.“



(Rufe aus dem Mikoshi)

Eine Person Während er das Festival leitete, trug er eine Kari-Uniform. Es gab einen Mann namens Kariginusugata. Das ist Bürgermeister Kataoka.



Der Bürgermeister der Stadt Suttsu, Haruo Kataoka, sagte

: „Machen Sie keine Fotos von seltsamen Orten.“

Er war in guter Stimmung, da das Festival nach der Coronavirus-Pandemie wieder vollständig wiederbelebt wurde.

Haruo Kataoka, Bürgermeister der Stadt Suttsu

: „(Als Kind) kümmert man sich um einen, und wenn man erwachsen wird, neigt man dazu, sich um andere zu kümmern. Es gibt Erwachsene, die gezwungen sind, sich um einen zu kümmern.“ Allerdings.“

Erinnerungsfoto mit dem Bürgermeister am zweiten Tag des Festivals. Die Person, die dieses Foto gemacht hat, war Abgeordneter Ogushi.

Stadtrat von Suttsu, Shingo Okushi:

„Dies ist das jährliche Fest des Suttsu-Schreins in diesem Jahr, und wir beschlossen, gemeinsam ein Foto zu machen, und dies ist das erste Foto, das ich mit dem Bürgermeister der Stadt machen konnte. In den letzten vier Jahren Ich hatte nicht viele... Dies ist eine

offene Studiensitzung, die von der Townspeople's Association einen Monat nach dem Festival abgehalten wird. Als Dozent haben wir einen Experten aus Deutschland eingeladen, der wie Japan Schwierigkeiten hat, einen Endlagerstandort auszuwählen.



Professor Miranda Schulers von der Technischen Universität München:

„Es besteht immer noch das Problem der Spaltung (der Meinungen der Bewohner). Wenn in Deutschland ein solches Problem auftritt, geht er (der Vertreter des Ausschusses) auf die andere Seite und spricht mit beiden Seiten.“ „Wir werden unser Bestes tun, um die beiden Gruppen irgendwie zum Reden zu bringen“,

sagte Miranda Schullers, Professorin an der Technischen Universität München.

In Deutschland läuft die Auswahl eines Endlagerstandorts bereits seit rund 40 Jahren, doch nach der Atomkatastrophe von Tschernobyl und dem großen Erdbeben in Ostjapan haben sich die Gesetze geändert und der Prozess steht nun wieder am Anfang.

Miranda ist Teil eines Beirats, der den Endlagerauswahlprozess in Deutschland „neutral“ begleitet.



Zwölf der 18 Ausschussmitglieder sind Experten wie Miranda. Der Rest wird aus per Telefon zufällig ausgewählten Bürgern ausgewählt.

Professorin Miranda Schullers von der Technischen Universität München:

„Die Suche nach einer Endlagerstätte erfordert einen transparenten Prozess. Es ist sehr wichtig, dass die Bürger das Recht haben, auf diese Weise zu ermitteln.“

Japan hingegen ist ein erfundenes Land. NUMO spielt eine zentrale Rolle im Auswahlprozess und bietet einen „Ort des Dialogs“, um das Verständnis unter den Bewohnern zu fördern.

Miranda wies auf die „Mängel“ des japanischen Auswahlverfahrens im Vergleich zu Deutschland hin.

Professorin Miranda Schullers, Technische Universität München:

„In Deutschland ist es nicht erlaubt, Kompensationsgelder (Zuschüsse) für die Suche nach einem Entsorgungsstandort zu verwenden. Eine Stadt ohne Geld wird die Umwelt belasten.“



Shingo Ogushi, Stadt Suttsu Stadtrat : „Durch die Wiederholung von Workshops nicht nur des Rathauses ,
sondern auch anderer Akteure erweitern wir den Diskussionskreis innerhalb der Stadt und heben das Diskussionsniveau schrittweise an, damit jeder
Entscheidungen treffen kann.“

Hat Miranda diesen Sommer nach Suttsu gebracht und eine neue Welle der „Bürgerbeteiligung“ nach Japan gebracht?
Im Herbst wird in Machi eine Briefing-Sitzung stattfinden, um die Ergebnisse der Literaturrecherche vorzustellen.

[Zurück zur Hokkaido-Newsliste](#) ➔

Informationen zu HBC

- Unternehmensprofil
- Vision-Mission-Wert
- Geschichte von HBC
- Informationen zur Rekrutierung
- Bekanntgabe der Finanzergebnisse
- Pressemitteilung
- Rundfunkstandards
- Verbundene Unternehmen
- Wöchentliche TV-Programmliste
- Radio-Wochenprogrammliste
- HBC-Knaben- und Mädchenchor
- HBC Junior Orchestra
- Broadcast-Klasse
- Über die Art des ausgestrahlten Programms (TV)
- Umgang mit personenbezogenen Daten
- Liste der von HBC betriebenen SNS-Konten

Meinungen/Anfragen

- Informationen zur Werbung
- Meinungen/Eindrücke

Verwandte Links

- Gemeinsame Katastrophenspende von JNN und JRN [📄](#)
- JNN-Partnersender [📄](#)
- JRN-Partnerstation [📄](#)
- Fernsehsender Liaoning Broadcasting, China [📄](#)

▶ HBC-Schlagwort



„Gacchanko“ bedeutet „zusammenhalten“ oder „eins werden“. Dieser Name steht für den Wunsch von HBC, eine Präsenz zu sein, die Menschen und Regionen „verbindet“.